

DER REDNER UND SEIN DOLMETSCHER
IN BILATERALEN UND TRANSNATIONALEN
(EU) KULTURELLEN KONTEXTEN
PRAGMATISCHE UND RHETORISCHE ANALYSE VON
DOLMETSCHAUFTRÄGEN IN DEUTSCH UND
EINZELNE TYPEN DEUTSCHER BEGRÜSSUNGSANSPRACHEN

Thesepapier

vorgelegt von

EDIT CSILLA SOMOS

Universität Eötvös Lóránd Fakultät für Philologie Budapest

Doktorandenschule der Sprachwissenschaften

Leiter: Prof. Dr. Janusz Bańcerowski

Programm für Translationswissenschaften

Leiterin: Prof. Kinga Klaudy PhD DSc habil.

2009

Thema und Zielsetzung der Dissertation

1.1. Thema

Darstellung des Berufsbildes des Dolmetschers als professioneller Mittler im internationalen, globalen Kontext, dolmetschrelevante Analyse von Rollen, Aufträgen, Handlungsgefügen und Begrüßungsansprachen als Teile des Hypertexts in gemittelten Situationen im dritten Jahrtausend.

Eine Analyse von deutschen und ungarischen Rednertraditionen mit Mitteln der angewandten Rhetorik und Auseinandersetzung mit der Begrüßungsansprache als Unterklasse von Gelegenheitsreden innerhalb von (gemittelten) Redetexten und als Ausgangsrede für Dolmetschtaufträge aus pragmatischer und rhetorischer Sicht – durch eine mögliche Redesorten-Klassifizierung derselben.

1. 2. Zielsetzung

1. Bestimmung von relevanten ungarischen Dolmetschtaufträgen und Relevanz der Dolmetschmodi und Handlungsgefüge von Veranstaltungen auf dem professionellen ungarischen Markt – dargestellt durch ein Modell.
2. Eine Klassifizierung von relevanten AT-s als Teil des Hypertexts (Begrüßungsansprachen) zwecks Differenzierung im Rahmen eines speziellen (gemittelten) Handlungsgefüges.
3. Eine mögliche Einordnung von Begrüßungsansprachen als AT-Gelegenheitsreden.
4. Erstellung eines relevanten AT-Untersuchungskorpus von Begrüßungsansprachen in einem gegebenen Handlungsgefüge, bei bilateralen, multilateralen und transnationalen kulturellen Veranstaltungen / Dolmetschereignissen und Analyse mittels der Veranstaltungstypologie (Alexieva 1997/2002): Kundenveranstaltung, Konzert für Sponsoren, Rundtischgespräch, Symposium, Infoday: in welchem Handlungsgefüge, welche Diskurstypen, welche rhetorischen Strukturen in welchem kulturellen Kontext in den vermittelten Situationen erscheinen.
5. Beschreibung des Berufsbildes und Rollenverständnisses, aktuelle Identitätsfaktoren und Merkmale der Professionalität in den Dolmetschstandards, in den Qualitätsbeschreibungen.
6. Darstellung der rhetorischen Traditionen: der Redner und seine Sprachproduktion und die adäquate Dolmetschleistung. Tabellarische Darstellung von Dolmetschkompetenzen in einer Wechselwirkung von rhetorisch beeinflussten Disziplinen.
7. Schwierigkeiten der Verdolmetschung von AT-Reden: Erwägung von Problemfeldern und Graduierung anhand der voraussehbaren

Schwierigkeiten aus didaktischer und professioneller Sicht, bezogen auf unseren Korpus. (Hönig 2003).

8. Darstellung der kommunikativen Wirkung, des kommunikativen Erfolgs bezogen auf Redner und Dolmetscher (Glücken und Gelingen, Vermeer 1986): zweier AT Ansprachen und deren Verdolmetschungen als Musterbeispiele, anhand der stillen Pausen und Artikulationstempo durch automatische Analyse, Software *praat* (Gósy 2004, 2005, Tissi 2000).

2. Forschungsmethoden

Feldarbeit: fünf reale Dolmetschaufträge mit sieben AT-Begrüßungsansprachen, darunter eine Fallstudie mit zwei AT-Reden Video-Audioaufnahme (Canon ZR830 NTSC) und zwei ZT Verdolmetschungen digital festgehalten (Olympus DS 40). Die Dolmetschaufträge und relevante Dolmetschsituationen mit Handlungsgefüge wurden durch einen online retrospektiven Fragebogen (Software *surveymonkey*) ausgewählt.

Die AT-Reden:

1. AT 1 (D) (Kundenveranstaltung)
2. AT 2.a (U) (Konzert für Sponsoren)
3. AT 2.b (A)
4. AT 3 (D) (Rundtischgespräch)
5. AT 4.a (A) (Symposium)
6. AT 4.b (CH)
7. AT 5 (F-E) (EU (Arbeitskonferenz, Infoday)

Fünf Reden wurden Deutsch > Ungarisch, eine Rede wurde Ungarisch > Deutsch gedolmetscht, ferner eine zweisprachige Rede (F-E) durch ung. Relais in vier Sprachen vermittelt. Die Reden AT1., AT2.a. und AT2.b waren konsekutive, die Reden AT4.a und AT4.b simultane Aufträge. Zwei Reden wurden digital aufgezeichnet: AT4.a als spontane (österreichische) Rede und AT4.b. als deutsch-schweizerische Rede wurden simultan ins Ungarische gedolmetscht.

ZT 1. (A) Verdolmetschung einer spontanen Rede ins Ungarische

ZT 2. (CH) Verdolmetschung der Rede eines Nicht-Muttersprachlers ins Ungarische.

AT4.a und AT4.b wurden durch Automation veranschaulicht und die Erfolgsdeterminanten durch Histogramme dargestellt. Die ZT-Produktionen ZT1 und ZT2 mit der phonetischen Software *praat* analysiert. Die Datenerhebung bezieht sich auf das Artikulationstempo

und stille Pausen als Geschwindigkeits- und Flüssigkeitsmerkmale der rednerischen bzw. der Dolmetschleistung.

2. Aufbau der Dissertation

3.1. **In der Einführung** werden die Themenwahl und ihre Relevanz in der Translationsforschung (Dolmetschwissenschaft) erläutert.

3.2. Die relevanten und häufig erwähnten **Schlüsselbegriffe** werden definiert.

3.3 Inhalt der einzelnen Kapiteln

Im ersten Kapitel werden die Identitätsfaktoren des Berufsstandes und Rollenwechsel im dritten Jahrtausend, anhand von einzelnen on-line Erhebungen (Katan 2009) analysiert. Ein neues Berufsbild zeichnet sich durch die Herausforderungen der Berufspraxis, der wachsenden Professionalisierung und Translationsmanagement ab. Es werden die themenrelevanten theoretischen Grundlagen der Dolmetschwissenschaft erläutert (Chesterman 1997, 2005, Pöchhacker 2004).

Der zweite Kapitel erhell die **Rolle der Rhetorik** in der kommunikativen Wirkung der Rede eines Sprechers vor dem Hintergrund der deutschen und ungarischen Traditionen, die Prozesse der rhetorischen Kultur im sozialen (öffentlichen) Leben und in der akademischen Ausbildung. Die einzelnen Redesorten und die Klassifizierung von Begrüßungsansprachen und Gelegenheitsreden werden dargestellt. Die Zusammenhänge der einzelnen Wissenschaftsfelder der heutigen Rhetorik-Auffassung werden tabellarisch an bestimmte Dolmetschkompetenzen angepasst (Aczél 2005, Adamik et al. 2004, Wacha 2003).

Im dritten Kapitel geht es um die Methoden der Forschung, Feldarbeit, Beobachtung, retrospektive Erhebung, AT-Textanalyse und ZT-Analyse mit der Phonetik-Software *praat*. Die Ergebnisse der on-line Erhebung werden in Bezug auf die Sprachkombinationen, Dolmetschaufträge und Dolmetschmodi auf dem professionellen ungarischen Markt dargestellt.

Das vierte Kapitel beschreibt fünf authentische Dolmetschaufträge: eine Kundenveranstaltung, ein Konzert für Sponsoren, ein Rundtischgespräch, ein Symposium und eine Arbeitskonferenz (Infoday). Die Veranstaltungen dieser Aufträge stellen kulturelle oder kulturpolitische

Szenarien der deutschsprachigen Länder (A, CH, D) dar und eine transnationale Veranstaltung wird - durchgeführt von der Generaldirektion Kultur und Mehrsprachigkeit der EU in Ungarn als Austragungsort - untersucht (Hidasi 2007, Földes 2007). Unter Anwendung der Typologie von Multiparametern dieser authentischen Veranstaltungen werden die pragmatischen Aspekte im bilateralen, multilateralen und transnationalen Kontexten analysiert (Alexieva 1997/2002, Kalina 2002, Pöchhacker 1994, 2000).

Im fünften Kapitel wird die Redesorte Begrüßungsansprache anhand von ungarischen und deutschen Paradigmen der Textlinguistik sowie aus der Sicht der kognitiven Linguistik analysiert. Die Aspekte des dolmetschrelevanten Lesens, Perzeption und Verständnisprozesse der AT-Reden, die metakognitiven Vorgänge werden unter die Lupe genommen (Adamzik 2004, Károly 2007, Tolcsvai Nagy 2006, Vater 2001, Zmudzki 1998).

Im sechsten Kapitel steht die zu erwartende Dolmetschqualität im Fokus, das Problem der Dolmetsch-Schwierigkeit einer AT-Rede, die einzelnen Komponenten der Problemfelder. Es werden zwei Modelle für die Feststellung des Schwierigkeitsgrades erstellt, für didaktische und für professionelle Zwecke (G. Láng 2002, Hönig 2003, Nord 1997). Qualitätsmerkmale und Erfolgsdeterminanten bilden ein interdisziplinäres System (ISO-Normen, amerikanische und europäische Standards, Csíkszentmihályi 2007, Pléh 2004, 2008). Zwei Beispiele werden für die erfolgreiche Dolmetschleistung durch automatische Analyse beschrieben.

Im siebenten Kapitel werden die Ergebnisse zusammengefasst. Ihre Anwendbarkeit wird in der Dolmetschwissenschaft, in der Berufspraxis und in der Fortbildung von professionellen DolmetscherInnen und in der Ausbildung von Dolmetschkandidaten aufgezeigt.

4. Die grundsätzlichen Behauptungen der Dissertation

- 4.1. Anhand der online Erhebung Somos 2007 ist es festzustellen, dass die Begrüßungsansprachen als Redesorte und als ein Teil eines Hypertextes sowie die Elemente des AT-Korpus in Ungarn relevante und häufige Dolmetschaufträge sind.
- 4.2. Es geht aus dieser Erhebung hervor, dass die konsekutiv gedolmetschte Begrüßungsansprache (eine Ansprache „par

- excellence”) in ihrer „selbstständigen” Realisierung eine Relevanz besitzt.
- 4.3. Die kognitive Erschließung der AT-Reden (Begrüßungsansprachen) und deren Schwierigkeitsgrad ist keine absolute, sondern eine relative Kategorie.
 - 4.4. Es wird darauf hingewiesen dass die optimale Machbarkeit (Ausführung) der Verdolmetschung hängt davon ab, inwiefern der Dolmetscher imstande ist, die Szenarien zu erschließen, das Handlungsgefüge wahrzunehmen und die Textwelten zu erkunden und zu vermitteln (Vater 2001, Kalina 1998).
 - 4.5. In der Analyse von Begrüßungsansprachen wird gezeigt, dass die Voraussehbarkeit die Schwierigkeiten der Dolmetschleistung und Antizipation der jeweiligen Ansprache analysiert werden können, ungeachtet der Tatsache dass die ausgangssprachliche Redevorlage als gegeben gilt oder nicht, oder dass die Ansprache vollständig geschrieben ist oder nur in einem Konzept existiert (und anhand der Stichwörter frei vorgetragen wird) oder als „impromptu” Rede spontan entsteht.
 - 4.6. Differenziert werden müssen die jeweiligen Problemfelder der Schwierigkeiten bei Anfängern, Berufsstartern oder bei professionellen Dolmetschern. Der Schwierigkeitsgrad und Ermessung von Schwierigkeiten der zu dolmetschenden Texte unterscheiden sich bei Dolmetsch-StudentInnen, Berufsstartern, oder Profis bei den einzelnen Problemfeldern (Hönig 2003, Nord 1997). Hierzu werden die Schwierigkeitsfelder der untersuchten Begrüßungsansprachen durch zwei Tabellen erleuchtet.
 - 4.7. Die Erfolgsdeterminanten und die Qualität der Dolmetschleistung hängen von der Präsenz und Ausführungsmodus der vier Determinanten, von den sg. „Supermemen” ab: Sprache, Kognition, Kultur und Interaktion sowie von persönlichen, subjektiven Faktoren, die in den Kompetenzmodellen zum Dolmetschen erscheinen (Andres 2003, Göpferich 2008, Chiaro-Nocella 2004, Hönig 1995, Kalina 2002, Setton 2006, Szabari 2005, Zmudzki, 1998).

5. Die Forschungsergebnisse der Dissertation

- 5.1. Zum ersten Mal in der relevanten ungarischen Fachliteratur werden Redner und sein(e) Dolmetscher(in) in den Mittelpunkt gerückt, ihr Rollenverständnis in den vermittelten Situationen untersucht mit

Einbezug von relevanten interdisziplinären Forschungsergebnissen der Dolmetschwissenschaft.

- 5.2. Die Dissertation untersucht zum ersten Mal im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch die Zusammenhänge der angewandten Rhetorik und deren Teilgebiete mit den Dolmetschkompetenzen, im weiteren Sinne die reflektierte Bewusstmachung von Verflechtungen der Disziplin Rhetorik und der Disziplin Dolmetschwissenschaft.
- 5.3. Zum ersten Mal wurde eine retrospektive ungarische Erhebung unter Profi-Dolmetschern online erstellt (www.surveymonkey.com) und ein Versuch gestartet, Ungarn – bezogene authentische Dolmetschaufträge, AT-Texte im Handlungsgefüge von Veranstaltungstypen und die typischen Dolmetschmodi zu untersuchen.
- 5.4. Die Begrüßungsansprachen und der ausgewählte AT-Redekorpus haben sich als typische und relevante Dolmetschaufträge erwiesen.
- 5.5. Das ist ein Redekorpus deren Elemente Bestandteile eines realen Hypertexts sind und innerhalb von authentischen Aufträgen vorgetragen und gedolmetscht wurden. Authentische Veranstaltungstypen werden analysiert, und zwar in allen drei Dolmetschmodi: konsekutiv, simultan und Relais.
- 5.6. Das ist ein AT-Redekorpus, der ausschließlich aus Begrüßungsansprachen als Dolmetschaufträge besteht.
- 5.7. Das ist ein erster Versuch, die Begrüßungsansprachen in einem bilateralen, multilateralen und transnationalen kulturellen Kontext dolmetschrelevant zu analysieren.
- 5.8. Es wurde zum ersten Mal eine Untergliederung der AT-Reden unternommen: Begrüßungsansprachen (Grußworte), Eröffnungsreden, Video-Botschaften und die Begrüßungsansprache „par excellence“ als alleiniger Text der gegebenen Diskursgemeinschaft und des Veranstaltungstyps.
- 5.9. Zum ersten Mal wird ein Versuch unternommen, die Vermittlungsschwierigkeiten je nach Problemfeldern einzugliedern und sie zu graduieren. Die Graduierungsversuche gelten für die didaktischen und auch für die professionellen Bereiche.

- 5.10. Das ist die erste Analyse in der ungarischen Fachliteratur die aus den Ergebnissen einer Erhebung als Orientierungspunkt für AT-Reden und authentischen Dolmetschsituationen ausgeht und die Einbettung der Aufträge auf dem ungarischen Dolmetschmarkt untersucht.
- 5.11. Zum ersten Mal wird im Rahmen einer Fallstudie eine AT-Redeanalyse mittels Beobachtung und Automation vorgenommen, um die suprasegmentalen Elemente der kommunikativen Wirkung, die Erfolgsdeterminanten durch Artikulationstempo und stille Pausen zu belegen.
- 5.12. Dies ist in der dolmetschwissenschaftlichen Literatur der erste Versuch die wirkungsvolle AT und ZT Sprechmuster durch Histogramme vergleichend darzustellen und dadurch zwei Dolmetschleistungen eines (männlichen) Dolmetschers als Angabe zu einem individuell konstanten Dolmetschtempo zu veranschaulichen.

6. Perspektiven der möglichen Forschungsrichtungen

Die Ergebnisse könnten in einem anderen Sprachenpaar / Sprachkombination und in anderen internationalen kulturellen Kontexten / Veranstaltungstypen untersucht werden. Andere Redesorten könnten herangezogen werden (nicht nur Begrüßungsansprachen). Eine elektronisch und digital erstellte Redesammlung im Sprachenpaar Ungarisch-Deutsch und ins Ungarische gedolmetschte Reden wären in der Berufspraxis und in der Ausbildung von Nutzen – für die textlinguistische, kognitive linguistische, pragmatische und interkulturelle Forschung würde diese Redesammlung eine feste Grundlage bieten. Die diskursive Eigenart und eine Diskursanalyse könnten die rhetorischen und dolmetschrelevanten Merkmale einer österreichischen, schweizerischen oder deutschen Rede als AT systematisch erfassen.

Weitere Forschungsfelder im Rahmen der kognitiven Psychologie könnten die intelligenten Fähigkeiten und ihre Zusammenhänge mit den Berufsprofilen und mit Berufskompetenzen darstellen.

Diese Ergebnisse dienen nebst kognitiven Wissenschaften auch phonetischen, sprecherzieherischen, textlinguistischen Zwecken bei der Erstellung von empirischen Untersuchungen. Die Analysen der Reden könnten als Bestandteile der Programme der Dolmetschinstitutionen didaktisch angewendet werden. In Ungarn gibt es keine systematisch aufgebaute postgraduale Fortbildung für professionelle DolmetscherInnen. Dazu und zu einer kooperativen wissenschaftlichen

Zusammenarbeit in der Forschung wäre ein komplexes Monitoring der Mitteln, ggf. durch die Finanzierung von gemeinsamen Projekten und akademische Möglichkeiten notwendig.

7. Beilagen

7.1. **Textquellen:** sieben AT-Reden (mit ungarischer Übersetzung)

7.2. Programme des Symposiums und des Infodays als komplexes Handlungsgefüge

7.3. die Erhebung selbst (*surveymonkey*)

7.4. die ausgewertete Erhebung in Papierform

7.5. Videoaufnahme in CD Format

Anmerkung: die online Erhebung kann auf Anfrage am Portal *survey-monkey* zugänglich gemacht werden (in Ungarisch).

Literaturverzeichnis mit thesenrelevanten Titeln

Aczél, P. 2005. *Szóerő. A retorikai kutatás új irányairól.*

www.communicatio.hu/mkt/dokumentumok/konferenciak
updating: 2007.12.01.)

Adamik, T. - A. Jászó A.- Aczél, P. 2004. *Retorika.* Budapest: Osiris.

Adamzik, K. 2004. *Textlinguistik.* Tübingen: Niemeyer.

Chesterman, A. 1997. *Memes of Translation. The spread of Ideas in Translation Theory.* Amsterdam: Benjamins.

Chesterman, A. 2005. Problems with strategies. In: Károly, K.- Fóris, Á. (eds.) *New trends in Translation Studies. In Honour of Kinga Klaudy.* Budapest: Akadémiai. 17–28.

Chiaro, D. – Nocella, G. 2004. Interpreter's perception of Linguistic and Non-Linguistic Factors affecting Quality: A Survey through the World Wide Web. *Meta.* Vol. 49. No. 2. 278–293.

G. Láng, Zs. 2002. *Tolmácsolás felsőfokon. A hivatásos tolmácsok képzéséről.* Budapest: Scholastica.

Hidasi, J. 2008. *Kultúrák@kontextusok. kommunikáció.* Budapest: Perfekt.

Hönig, H. 2003. Piece of Cake – or Hard to Take? Objective Grades of Difficulty of Speeches Used in Interpreting Training. In: Nord, B. – Schmitt, P. A. (eds.) *Traducta Novis.* Tübingen: Stauffenburg. 69–82.

Károly, K. 2007. *Szövegtan és fordítás.* Budapest: Akadémiai Kiadó.

Kalina, S. – Best, J. (Hrsg.) 2002. *Übersetzen und Dolmetschen. Eine Orientierungshilfe.* Tübingen und Basel: A. Francke.

Klaudy, K. 2007. Hipotézisalkotás a fordítástudományban. In: Klaudy, K. (szerk.) *Nyelv és fordítás. Válogatott fordítástudományi tanulmányok.* Budapest: Tinta. 207–213.

Pléh, Cs. 2004. *A természet és a lélek.* www.tankonyvtar.hu

Pléh, Cs. 2008. *A lélek és a lélektan örömei.* Budapest: Gondolat.

Pöchhacker, F. 2000. *Dolmetschen. Konzeptuelle Grundlagen und deskriptive Untersuchungen.* Tübingen: Stauffenburg.

Pöchhacker, F. 2004. *Introducing Interpreting Studies.* London – New York: Routledge.

- Setton, R. 2006. Context in simultaneous interpretation. *Journal of Pragmatics*. Vol. 38. No. 3. 349–389.
- Szabari, K. 2005. A tolmácsolás kompetencia. A tolmácsolás teljesítmény értékelése. In: Környei, T. (szerk.) *Amit a tolmácsolásról tudni kell. Útmutató tolmácsoknak*. Budapest: MFE. 23–36.
- Tolcsvai Nagy, G. 2006. A szövegtipológia megalapozása kognitív nyelvészeti keretben. In: Tolcsvai Nagy G. (szerk.) *Szöveg és típus. Szövegtipológiai tanulmányok*. Budapest: Tinta. 64–90.
- Vater, H. 2001. *Einführung in die Textlinguistik. Thema, Struktur und Referenz von Texten*. München: Fink.
- Wacha, I. 2003. *A korszerű retorika alapjai I.-II.* Budapest: Szemimpex.
- Zmudzki, J. 1998. *Konsekutivdolmetschen: Handlungen, Operationen, Strategien*. Frankfurt a. Main: P. Lang.

Publikationen

- Somos, E. Cs. 1998. Halász, E. – Földes, Cs. – Uzonyi, P. *Nagyszótár. Német – Magyar* kötet. “N” betű szerkesztése. Akadémiai Kiadó.

Artikeln in Sammelbänden:

- Somos, E. Cs. 1998. Workshops des Goethe-Instituts Budapest für Dozenten im universitären Bereich in Ungarn 1995-97. In: Stegu, M - Engberg, J. (eds.) *Fachkommunikation 2000*. Schriften des IDV. Band 6. Chemnitz 109–114.
- Somos, E. Cs. 2002. A szaknyelvi kommunikáció szintjei és formái. A KER adaptációja a német tolmácsolástechnika tárgy tanításában. *Porta Lingua*. Debrecen: DEAC. 227–234.
- Somos, E. Cs. 2004. „A szavak konstruktív ereje”. Szubjektív búcsú Hans G. Hönigtől. (1941–2004) *Fordítástudomány*. 6.évf. 2.sz. 129–130.
- Somos, E. Cs. 2006. Nyelvem és világom határai: fordítástechnikai projekt munka a Hungarika témakörében, magyar - német irányban. *Porta Lingua*. 2006. Debrecen: Center Print. 69–73.
- Somos, E. Cs. 2006. Retorika és tolmácsoláskutatás. In: Dróth Júlia (szerk.). *Szaknyelv és szakfordítás*. Tanulmányok a Szent István Egyetem Alkalmazott Nyelvészeti Tanszékének kutatásaiból. Gödöllő: SZIE GTK. 70–76.
- Somos, E. Cs. 2007. Berufsbild und Herausforderungen für DolmetscherInnen bei der SCIC. In: Muráth, J. - Oláh-Hubai, Á. (Hrsg.) *Interdisziplinäre Aspekte des Übersetzens und Dolmetschens*. Wien: Praesens. 587–593.
- Somos, E. Cs. 2007. Nyelv, megismerés, interakció és kultúra: Pöchhacker tolmácsolási memetikája. In: Sárdi, Cs. (szerk.) *XVII. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus előadásai*. Pécs-Székesfehérvár: MANYE-Kodolányi. CD 419–425.
- Somos, E. Cs. 2007. Pöchhacker, F. 2004. *Introducing Interpreting Studies*. London: Routledge. *Alkalmazott Nyelvészeti Közlemények*. Miskolc: Egyetemi. 213–217.
- Somos, E. Cs. 2008. Az üdvözlő beszéd mint nemzetközi esemény kulturális diskurzusa – dialógus a tolmácsolás szemszögéből. *Translatologia Pannonica*. II. évf. 1.sz. 1–8.

Somos, E.Cs. 2009. Az üdvözlő beszéd mint kommunikációs forma és nyelvi produktum. In: Gecső, T. (szerk.) *A kommunikáció nyelvészeti aspektusai*. Budapest: Tinta. (megjelenés alatt)

Öffentliche Vorträge im Themenbereich (nach 2000)

- Somos, E.Cs. 2001. *Deficitok és áthidalási stratégiák*. Elhangzott: MANYE XI. Kongresszusa, Pécs.
- Somos, E.Cs. 2002. *Tolmácsolási Portfólió*. Elhangzott: MANYE XII. Kongresszusa, Szeged.
- Somos, E.Cs. 2005.a *Retorika és tolmácsoláskutatás*. Elhangzott: Magyar Fordítók Napja. Budapest: ELTE FTK.
- Somos, E.Cs. 2005. b *Berufsbild des Dolmetschers - á la EU*. Elhangzott: Interdisziplinäre Aspekte des Übersetzens und Dolmetschens. Pécs. PTE KTK.
- Somos, E.Cs. 2005.c *Paprika und andere Gewürze in der Vermittlungskompetenz*. Elhangzott: Internationaler Deutschlehrer - Tagung. (IDT) Graz: Karl – Franzens – Universität.
- Somos, E.Cs. 2006.a *Az üdvözlő beszédek elviselhetetlen könnyűsége*. Elhangzott: XVI. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus, Gödöllő.
- Somos, E.Cs. 2006.b *Az üdvözlő beszédek típusai és jellegzetességei*. Elhangzott: Magyar Fordítók napja ELTE FTK.
- Somos, E.Cs. 2007.a *Mémek vagy gének? Pöchhacker tolmácsolási memetikája*. Elhangzott: XVII. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus, Siófok.
- Somos, E.Cs. 2007.b *Üdvözlő beszédek tolmácsolásközpontú elemzése, zenei dialógus*. Elhangzott: Kultúrák dialógusa a soknyelvű Európában. JPTE, 2007. június Pécs
- Somos, E.Cs. 2008.a *Egy magyar tolmácskutató esete az amerikai majommal*. Elhangzott: XVIII. MANYE kongresszusa. Budapest: Balassi-Intézet.
- Somos, E. Cs. 2008b. *Az üdvözlő beszéd mint retorikai cselekedet és megnyilatkozás*. Elhangzott: X. Dunaújvárosi Nemzetközi Alkalmazott Nyelvészeti és Kommunikációs Konferencia. Dunaújvárosi Főiskola.
- Somos, E.Cs. 2008.c *Az üdvözlő beszéd mint közvetített kontextus és kultúra. (egy svájci-osztrák-magyar szimpózium interkulturális, tolmácsolásközpontú megközelítésben)* Elhangzott: “Az interkulturális kommunikáció nyelvi aspektusai “ Banska Bystrica: UMB Hungarisztika Tsz.
- Somos, E.Cs.2008.d *Reden und Dolmetschen (können) - Umsetzbarkeit der Rhetorik in die Dolmetschpraxis*. Elhangzott: „Umsetzbarkeit der Dolmetschwissenschaft in die Praxis.“ Graz: ITAT.
- Somos, E. Cs. 2008.e *Az üdvözlő beszéd, mint kommunikációs forma és nyelvi produktum*. Elhangzott: A kommunikáció nyelvészeti aspektusai. Alkalmazott Nyelvészeti Konferencia. Kodolányi János Főiskola.
- Somos, E. Cs. 2009. *Kommunikáció á la carte*. Tolmácsközpontú kommunikációs technikák tanítása. Elhangzott: XI. Dunaújvárosi Nemzetközi Alkalmazott Nyelvészeti és Kommunikációs Konferencia. Dunaújvárosi Főiskola.